

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 50 (1977-1978)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kurzem über einen farbenblinden Patienten, der in Wirklichkeit ausgerechnet als Farbenauswähler beschäftigt war. Der Mann wurde gefragt, wie er als zweifellos Farbenblinder seine Tätigkeit überhaupt ausüben könne.

Er antwortete: «Der Chef bringt ein farbiges Muster zu mir und ich soll die gleichen Farben dazu aus dem Haufen herausfinden –, das hat mir nie Schwierigkeiten bereitet.»

Kinder dürfen nie die Empfindung bekommen, sie seien durch ihr Farben-Nichterkennen irgendwie minderwertig oder ihren Kameraden unterlegen. Wenn das Kind die Eigenart seines Farbensehens erklärt bekommt und verstanden hat, dann wird ein Gefühl der Minderwertigkeit bei ihm nicht aufkommen. Ihm bleibt die Welt der Farben nicht verschlossen. Es sieht nur einen Teil der Farben anders. Viele Dinge, die uns unscheinbar und farbenarm vorkommen, werden von ihm gerade als farbenprächtig mit besonderer Freude empfunden.

Dr. W. Sch.

BUCHBESPRECHUNGEN

N. A. Berdjaev: *Die Geister der russischen Revolution*. 84 S. Stifterbibliothek, Salzburg.

Der Autor wurde am 6. März 1874 in Kiev geboren. Er erhielt eine Erziehung, wie es zur damaligen Zeit für Mitglieder adeliger Familien üblich war. Im Jahre 1919 gründete er in Moskau eine freie Akademie für geistige Kultur und hielt 1920 philosophische Vorlesungen an der Moskauer Universität. 1922 ließ ihn die Sowjetregierung des Landes verweisen. In der vorliegenden Schrift schildert er die Entwicklung russischen Denkens, wie sie zur Revolution führte unter Verwendung der entsprechenden Dokumentation. Ein interessanter Beitrag der russischen Geistesgeschichte. mg

G. Knerr/B. Graf: *Erleben, handeln, lernen*. 221 S. Kösel, München.

Ein Handbuch für Kindergärtnerinnen und alle, die sich mit der Kindererziehung beschäftigen. Eine umfassende Hilfe für die Praxis der Sachbegegnung. Ziel ist es, die Kinder im spielenden, entdeckenden Umgang mit Sachen zu selbstständigem Handeln in konkreten Lebenssituation zu befähigen. Ferner: Detaillierte Sachinformationen zu wichtigen Lebenssituationen bieten zusätzliche Hilfe, selbst Einheiten zu entwickeln auf Grund von 17 mehrfach erprobten Beispielen. v

G. Heizmann: *Mutter Jolie*. 146 Seiten. Francke Verlag, Bern.

«Irgend etwas stimmt nicht. Irdend etwas Ungutes lag in der Luft.» Mit diesen Worten beginnt eine interessante Geschichte, die sehr spannend entwickelt wird. Eine saubere Erzählung, die sich für Jugendliche ausgezeichnet eignet. v

Dr. H. M. Sutermeister: *Grundbegriffe der Psychologie von heute*. Elsenauverlag, Basel, 1976. Paperback-Reihe. 523 S., illust., Fr. 36.—.

Der Verfasser schildert in gedrängter Lexikon den heutigen Stand der Psychologie (Tiefen- und Neuropsychologie, Tiefen- und Neuropsychologie, Verhaltensforschung). Die Arbeit ging aus Volkshochschulkursen hervor und strebt sich daher, allgemeinverständlich zu sein, ohne an wissenschaftlicher Informationssubstanz einzubüßen. Vor allem werden auch die Ergebnisse der Psychoanalyse Freuds mit denjenigen der modernen klinischen Psychologie und der Verhaltensforschung von Tinbergen, Lorenz u. a. kritisch konfrontiert. Im Schlusskapitel «Psychologie und Weltanschauung» versucht der Verfasser die Grundbegriffe der modernen Psychologie als Bausteine einer künftigen wissenschaftlichen Gesamtschau darzustellen. v

P. Trinh-Viet-Yen: *Essay über die institutionelle Vorschulerziehung*. 200 Seiten, kart., DM 14.—, J. Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn, ISBN 3-7815-0308-9.

Die Arbeit vermittelt einen fundierten Überblick über die komplexe Materie der institutionellen Vorschulerziehung, bietet Anregungen für die Bewältigung erzieherischer Probleme in diesem Bereich und ermöglicht einen aufschlußreichen Einblick in internationale Zusammenhänge. d.

A. Moeckel: *Die besondere Grund- und Hauptschule, von der Hilfsschule zum kooperativen Schulzentrum*. 159 S., DM 19,50, Schindel Verlag, Rheinstetten, ISBN 3-88070-104-0.

Die Schule für Lernbehinderte besteht seit rund hundert Jahren. Sie erregt dadurch Anstoß, daß die Abgrenzung gegenüber der allgemeinen Schule nur auf der Basis von Einzelentscheidungen (Verwaltungsakten) getroffen werden kann, während gleichzeitig die öffentliche Meinung über die möglichen Leistungen von Schule und Schülern von der einseitigen Vorstellung geprägt ist, in der Schule befänden sich nicht normale, sondern kranke und unnormale Kinder. Dies wiederum zwingt zu einer neuen Begründung der Einrichtungen von Unterricht und Erziehung für Kinder mit Lernbehinderungen in öffentlichen Pflichtschulen. mg

U. Wiest: *Schulerfolg – Schulversagen*. 175 S., E. Klett Verlag, Stuttgart, ISBN 3-12-92934-0-X.

Die Schule als Institution, Anforderungen und Verhaltensweisen des einzel-

nen Lehrers, Erziehungsziele und Verhalten der Eltern, Persönlichkeitsmerkmale des Schülers – diese Bereiche bestimmen die Schulleistungen, und überall können Störfaktoren entstehen, die schließlich zu Schulschwierigkeiten führen. Das Repertoire möglicher Ursachen wird hier aufgefächert, und der Lehrer bekommt gezielte Hinweise und praktische Anleitungen für Hilfmaßnahmen, Beratung, Gespräche mit Schülern und Eltern und für die Überprüfung des eigenen Verhaltens. mg

U. Sielert: *Emanzipatorische Jugendarbeit*. 221 S., Schindel Verlag, Rheinstetten, DM 24,80, ISBN 3-88070-122-9.

In der vorliegenden Arbeit wird der Versuch gemacht, mit Hilfe eines im Bereich der Schulpädagogik erstmals angewandten methodischen Instrumentariums – der Curriculumkonstruktion – eine sozialwissenschaftlich orientierte Konzeption außerschulischer Jugendarbeit zu entwickeln, die sich grundlegend am Leitziel der Emanzipation orientiert. Die Vorarbeiten zu diesem Entwurf zeigten deutlich, daß die Anwendung der Curriculumtheorie – gerade im Bereich einer emanzipatorischen Jugendarbeit – manches Problem aufwirft und einige Gefahren mit sich bringt, die nur durch verschiedene strategische Maßnahmen sowie eine ständige ideologiekritische Kontrolle des gesamten Konzepts vermieden werden können. V.

H. Schoeck: *Der Neid und die Gesellschaft*. Taschenbuch. Herder-Bücherei, Bd. 395, 318 S.

Dieses Taschenbuch ist, wie aus dem Vorwort hervorgeht, eine im Hinblick auf einen weiteren Lesekreis gekürzte Ausgabe des Werkes «Der Neid», eine Theorie der Gesellschaft. Ueber das ganze Buch hinweg wurden zahlreiche Sätze neu formuliert und Veränderungen vorgenommen. Zu den verschiedensten Zeiten der Geschichte, auf allen Entwicklungsstufen der Kultur, in den meisten Sprachen und als Mitglieder der verschiedensten Gesellschaften haben die Menschen ein Grundproblem ihrer Existenz erkannt und als etwas besonderes herausgehoben. Das Gefühl des Neides und des Beneidetwerdens. Ueber die Psychologie des Neidens und der Analyse der Problematik schließt der Autor seine Formulierungen und Betrachtungen mit dem Kapitel über die Theorie des Neidens in der menschlichen Existenz. f.

E. M. Kranich: *Die Formensprache der Pflanze, Beiträge zu einer kosmologischen Botanik*. 190 S., ca. 60 Abb., kart. DM 28.—, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

«Es geht uns nicht darum, eine neue Theorie zu liefern, sondern die Anschauung dadurch zu erhellen, daß man lernt, die Natur nicht bloß mit der unentwickelten Vorstellungskraft zu betrachten. In-

dem man zunächst sein Vorstellen und Denken mit den Tatsachen der Planetenwelt durchdringt, arbeitet man an der Entwicklung des eigenen Vorstellens und Denkens. Und das entwickelte menschliche Geistesvermögen gelangt ganz natürgemäß dazu, in den Pflanzen den Widerschein des Kosmos zu erleben.»

Dieses Buch versteht sich nicht zuletzt auch als einen neuen Beitrag zur erweiterten Ausbildung des Lehrers, damit das Kind versteht und erlebt, in welchen kosmischen Zusammenhängen die Natur steht. d.

U. Mayer, H. J. Pandel: *Kategorien der Geschichtsdidaktik und Praxis der Unterrichtsanalyse*. 192 S., DM 12.80, Best.-Nr. 92 704, E. Klett Verlag, Stuttgart.

Allgemeindidaktische Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung sagen nichts über die fachdidaktische Qualität von Unterricht aus. Die Verfasser versuchen, diese fachdidaktische Lücke für den historisch-politischen Unterricht zu schließen. Zur Bestimmung fachimmanenter Kriterien für die Analyse von Geschichtsunterricht entwickeln die Verfasser ein geschichtsdidaktisches Kategoriensystem. Das daraus gewonnene Raster hat sich bei der Lehrerausbildung in vielen Praktika bewährt, läßt sich ohne großes Trainingsprogramm anwenden, einfach auswerten und ermöglicht über eine spezifische Unterrichtsbeobachtung hinaus die Planung und Durchführung eines besseren Geschichtsunterrichts. V.

R. Schnackenburg: *Nachfolge Christi heute*. 127 S., Nr. 3-451-07595-4, Herderbücherei.

Was wollen wir tun? Diese Frage der Apostel ist heute wieder aktuell. Die Ratlosigkeit des modernen Lebens macht vor den Christen nicht halt. Dieses Taschenbuch zeigt, wie man im Neuen Testament Antwort und Weisung finden kann. Von den Erkenntnissen der modernen Bibelwissenschaft her führt der Autor, einer der bekanntesten Exegeten, zu einem tiefen Verständnis der Texte, in denen Grundzüge einer Nachfolge Christi entwickelt sind. Der Leser wird die Erfahrung machen, daß diese Botschaft, vor 1900 Jahren aufgeschrieben, von dranger Aktualität ist – wenn sie in dieser Weise aufgeschlossen wird. mg.

F. Ponti: *Begegnung im Schatten*. 32 S., Verlag Sauerländer, Aarau.

Die Begegnung im Schatten, der Versuch, Kontakte aufzunehmen, die Schwierigkeit, seinen Nächsten zu erkennen, liegen den dichtgewobenen Texten von Felix Ponti zu Grunde. Sechzehn Porträts fügen sich zu einem Bemühen, Leute aus seiner Umgebung zu erfassen, sie von dem Schutt vorgefaßter Meinungen zu befreien, ihnen ihre Authentizität zurückzugeben und ihnen auf diesem Wege näherzukommen. Die Frage jedoch bleibt bestehen, ob es möglich ist, diesen Weg nur in einer Richtung zu gehen, oder ob

hier ein Entgegenkommen aus der andern Richtung notwendig ist, damit eine Begegnung stattfindet. mg.

G. Kuhlemann: *Schulpädagogische Literatur*. 214 S., Nr. 3-451-09047-3, Herderbücherei.

Ein Schlüssel zu 2600 aktuellen Fachbüchern. Nach Sachgebieten geordnet. Personenverzeichnis, Schlag- und Stichwortregister. mg.

W. Thimm: *Mit Behinderten leben*. 127 Seiten, Nr. 3-451-07604-7, Herderbücherei.

Behinderte leiden nicht nur an ihrem Gebrechen. Unwissenheit und falsches Mitleid machen ihnen und ihren Angehörigen das Leben unnütz schwer. Sie brauchen nichts dringender als den unbefangenen Umgang mit ihrer Umwelt. Der vorliegende Bericht zeigt, was wir tun können, um die mitmenschliche Distanz zu ihnen abzubauen und partnerschaftlich zu helfen. mg.

F. K. Waechter: *Tischlein deck dich und Knüppel aus dem Sack*. 28 S., Rowohlt, Reinbek bei Hamburg.

Der Autor forscht auf spassige Weise nach den Hintergründen des Grimm'schen Märchens nach dem diebischen Wert. Die Vorlage wird nicht einfach umfunktioniert, sondern es entsteht ein neues, selbständiges Märchen. Er fördert das kindliche Verlangen nach Gerechtigkeit, zeigt den Spaß am Erfinden und den Erfolg gemeinsamen Nachdenkens. mg.

C. Buol: *Heinrich Pestalozzi*. 106 S., Nr. 3-7643-0884-2, Fr. 8.—, Birkhäuserverlag, Basel.

Mit diesen ausgewählten Texten ist der große Denker und Erzieher leicht zugänglich und verständlich. Das Buch enthält auf engem Raum bleibende Gedanken Pestalozzis über die häusliche und schulische Erziehung, über das Wesen des Menschen, über Ziel und Wege der Menschenbildung. Ansprechbarkeit für Lehrerstudenten, Eltern, Erzieher und alle an Menschen interessierten Leser. Eine Biographie führt in das Leben und Hauptwerk Pestalozzis ein. mg.

K. Goebel: *Dein dankbarer und getreuer F. W. Dörpfeld*. 720 S., H. Meyer, Wuppertal.

Die in diesem Band veröffentlichten Briefe Dörpfelds wurden zum Teil erst in den letzten Jahren entdeckt. Sie ergänzen die Biographie des großen Pädagogen aus dem Bergischen Land und werfen zugleich Schlaglichter auf Kultur, Schule, Erziehung, Kirche, Theologie und Politik im 19. Jahrhundert. Trotz aller Zeitbedingtheit im einzelnen sind sie auch im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts aktuell. Sie haben den mitdenkenden Zeitgenossen etwas zu sagen, die schul-politische, pädagogische oder allgemein-menschliche Probleme lösen möchten. mg.

M. Schießer, E. Haefely: *Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik*. 98 S., Fr. 14.—, Verein für wirtschafts-historische Studien, Zürich.

Der Band 30 der vielbeachteten Buchreihe *Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik* ist zwei markanten Persönlichkeiten der jüngeren schweizerischen Industriegeschichte gewidmet:

Max Schießer (1880–1975) und

Emil Haefely (1866–1939).

Hier wird die Tatsache unter Beweis gestellt, daß auch in unserem Zeitalter noch schöpferische Persönlichkeiten mit überragenden Leistungen in die Entwicklung der Wirtschaft und der Technik eingegriffen haben. Gute Biographien gehören zu den besten Erziehungsmitteln. mg.

R. Maskus: *Zur Geschichte der Mittel- und Realschule*. 188 S. Verlag J. Klinkhardt. Bad Heilbrunn OBB.

Im Rahmen von Klinkhardts pädagogischen Quellentexten wird die Entwicklung der Mittel- und Realschule vom 18. Jahrhundert an dargestellt auf Grund der zuständigen Quellentexte. Die Ausführungen sind außerordentlich intensiv, so daß es sich um eine eigentliche Geschichte der pädagogischen Bestrebungen im Laufe der Jahrzehnte handelt. Eine sehr interessante Lektüre, die durch eine ausgewählte Bibliographie ergänzt wird. mg.

Soziologie für die Schule. Herder-Bücherei, Band 9008. ISBN 3-451-09008-2 (690)

In diesem Taschenbuch machen zehn namhafte Soziologen mit den Forschungsergebnissen vertraut, die für den modernen Pädagogen wichtig sind. Sie vermitteln Grundkenntnisse über das Verhältnis der Kinder und der Jugendlichen zur Gesellschaft, analysieren die praktizierten Lehrformen, die übliche Klassenstruktur und die Rolle des Lehrers. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen sind gerade für den pädagogischen Praktiker eine wichtige Hilfe, der auf Grund dieser kritischen Analysen zu besseren Lehr-Erfolgen kommen kann. mg

M. Jünemann, F. Weitmann: *Der künstlerische Unterricht in der Waldorfschule*. 223 S., Verlag Freies Geistesleben.

Das Üben und die Ausbildung künstlerischer Fähigkeiten nimmt einen bedeutenden Raum im Lehrplan der Waldorfschule ein. Dabei wird nicht das Herauslocken verblüffender «künstlerischer» Ergebnisse angestrebt, sondern die planvolle Entfaltung schöpferischer Anlagen, die jedem Kind eingeboren sind und in denen sich das Menschsein überhaupt erst manifestiert. In diesem Prozeß, der während der ganzen Schulzeit aus menschenkundlich begründeten Einsichten angestrebt wird, hat das Malen und Zeichnen (neben anderen künstlerischen Übungen wie Musik und Eurythmie) eine bedeutende, sich bis in den Fachunterricht erstreckende Funktion. mg.

Für unsere heilpädagogische Sonderschule suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Logopädin im Vollamt

für den Einzelunterricht. Entsprechende Berufserfahrung ist erwünscht.

Die Arbeit mit geistigbehinderten Kindern erfordert wohl viel Geduld und Einsatz, bietet aber anderseits auch große Befriedigung.

Günstige Voraussetzungen für enge Zusammenarbeit mit den therapeutischen Sonderdiensten des Heims (Heimarzt, Heimpsychologe, Therapeutinnen für Psychomotorik), den Lehrkräften und den Betreuern sind gewährleistet.

Unsere bisherige Sprachheillehrerin übernimmt die neu geschaffene Klasse für Sprachanbahnung und ist gern zu näheren Auskünften bereit.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen.

KINDERHEIM



8820 Wädenswil

Stiftung
Kinderheim Bühl
Direktion und Schulleitung
8820 Wädenswil ZH
Telefon 01 780 05 18

Heim Sunneschyn Meiringen

Sonderschulheim

In unserem neu eröffneten Sonderschulheim suchen wir zur Ergänzung unseres Teams einen/e

LEHRER/IN

für praktischbildungsfähige Kinder.

Anstellungsbedingungen nach kantonal-bernischen Richtlinien.

Stellenantritt: Herbst nach Uebereinkunft.

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihre telefonische Anmeldung zur Absprache eines Besichtigungs-termins.

Heim Sunneschyn, J. Fischer, Heimleiter, Eisenbolgen, 3860 Meiringen
Telefon 036 71 40 71

Sozialtherapeutisches Seminar Humanus-Haus

CH-3076 Worb-Beitenwil

Die Aufgaben der Sozialtherapie fordern mehr und mehr Menschen, die bereit sind zu dienen und Schicksalssituationen behinderter Menschen mitzutragen.

Unser Seminar will in dreijähriger, berufsbegleitender Ausbildung für solche Aufgaben vorbereiten und in betreuerischen, sozialen, handwerklichen und künstlerischen Gebieten Fähigkeiten vermitteln auf anthroposophischer Grundlage.

Eintrittsalter mindestens 20 Jahre.

Beginn des nächsten Kurses: Oktober 1977.

Anfragen bei der Seminarleitung,

Töchterinstitut der französischen Schweiz (Waadtland)

sucht

Lehrerin

für Deutschunterricht, sowie andere Fächer wie Rechnen, Staatskunde; volles Pensum.

Eintritt so bald als möglich.

Schriftliche Offerten sind zu richten an
Frl. M. Schmid, Beethovenstraße 34,
3073 Gümligen-Bern.

Zweckverband für Sprachheilunterricht Oberwynen- und Seetal

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Logopäden oder Logopädin

für 30 Pflichtstunden (Vollamt).

Besoldung nach kantonalen Ansätzen.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an: Herrn Max Deubelbeiss, Bodenweg 586, 5737 Menziken, Telefon 064 71 51 31.

Heilpädagogische Sonderschule Bülach

Auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 (24. Oktober 1977) suchen wir eine

Rhythmiklehrerin

die bereit wäre, den Kindern unserer heilpädagogischen Schule wöchentlich während 4 Stunden Rhythmusunterricht zu erteilen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Besoldungsansprüche sind zu richten an die Heilpädagogische Sonderschule Bülach, Sekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, Telefon 01 96 18 97, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden.

Die Kommission der
Heilpädagogischen Sonderschule
Bülach

Kinderpsychiatrische Beobachtungsstation «Gotthelf-Haus», 4562 Biberist

Wir suchen für die Leitung einer Gruppe von rund sechs verhaltengestörten, normalbegabten Schulkindern

dipl. Erzieher/in

(auch Heilpädagoge, Lehrer mit Praxis)

der/die interessiert ist, in einem kleinen, aufgeschlossenen Team aktiv mitzuarbeiten. Unser Heim nimmt maximal 12 bis 15 Kinder auf, die bei uns zur Beobachtung und Abklärung ihrer Schwierigkeiten Aufnahme finden.

Enge Zusammenarbeit mit unserem Fachteam (Arzt, Psychologe und Fürsorgerin).

Geregelte Arbeits- und Freizeit, externes Wohnen, Besoldung nach kantonalen Ansätzen.

Eintritt nach Vereinbarung.

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Heimleitung, C. und U. Huber, zu richten, Telefon 065 32 14 32.

Schulheim Kronbühl Sonderschule für mehrfach behinderte Kinder

Infolge Weiterbildung der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir für unsere Schulgruppe von 6 körperbehinderten, beschränkt bildungsfähigen Buben und Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren auf Herbst 1977 eine einsatzfreudige

Lehrerin oder Lehrer

Heilpädagogische Ausbildung oder Erfahrung sind erwünscht.

Das Heim wird auf christlicher Grundlage geführt. Die Anstellungsbedingungen entsprechen denjenigen des Kantons, jedoch 5-Tage-Woche.

Erwartungsvolle und muntere Kindergesichter und ein fröhliches und aufgeschlossenes Lehrerkollegium heißen Sie willkommen.

Interessenten möchten sich melden beim Heimleiter, Herrn H. Gertsch, Schulheim Kronbühl, Arbonerstr. 5, 9302 Kronbühl SG, Tel. 071 24 41 81

Martin-Stiftung, 8703 Erlenbach

Wir suchen auf Herbst 1977 für unsere 6 bis 8 gewöhnungsfähigen, geistigbehinderten Kinder

Kinderärztin/Lehrerin

mit heilpädagogischer Ausbildung, oder entsprechender Berufserfahrung

Nähere Angaben über unser am Zürichsee gelegenes privates Sonderschulheim erhalten Sie bei der Leiterin, Schwester Margrit Mettler, Kinderheim Mariahalde, 8703 Erlenbach, Telefon 01 915 30 04.

Sprachheil-Ambulatorium Toggenburg

Wir suchen dringend gut ausgebildete/n

Logopädin oder Logopäden

zur Betreuung der sprachgestörten Kinder im oberen und mittleren Toggenburg.

Selbständigkeit und gute Entlohnung zugesichert. Bewerbungen und Anfragen bitte an Präsidentin Frau Sonja Kauf, Rosenbühlstraße 84, 9642 Ebnat-Kappel, Telefon 074 3 25 42.